

HARM-HINRICH BRANDT (Hg.), *Zwischen Schutzherrschaft und Emanzipation*. Studien zur Geschichte der mainfränkischen Juden im 19. Jahrhundert (Mainfränk. Studien Bd.39) Würzburg 1987, Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V., 208 Seiten, 1 Karte.

Das umfangreiche Schrifttum über Juden in Franken, neuerdings durch Arbeiten von H.Schultheis, R.Flade, M.Schultes, E.Schubert, Chr.Daxelmüller, K.Guth u.a.m. erweitert, hat durch den Sammelband „Zwischen Schutzherrschaft und Emanzipation. Studien zur Geschichte der mainfränkischen Juden im 19. Jahrhundert“ eine wertvolle Ergänzung für die Zeit nach 1800 erhalten. H.-H.Brandt, Ordinarius für Neueste Geschichte an der Universität Würzburg, umreißt in seiner Einleitung den historischen Standort der Judenfrage im 19. Jahrhundert, Etappen der Emanzipation und die soziale Situation jüdischer Landgemeinden. Offene Forschungsfelder (S.10ff.) begründen die Notwendigkeit detaillierter Einzeluntersuchungen, auch nach den breit angelegten Arbeiten von Jakob Toury. Die Matrikelbestimmungen von 1813 versuchten gerade in Bayern die Juden auf ihre bisherigen Wohnsitze festzulegen und ihre Gesamtzahl einzufrieren bzw. zu reduzieren. Ab- und Auswanderung waren die Folge.

Die von Gisela Krug angestellte Untersuchung „Die Juden in Mainfranken zu Beginn des 19. Jahrhunderts: Statistische Untersuchungen zu ihrer sozialen und wirtschaftlichen Situation“ (S.19–137) im anzuzeigenden Band bietet eine im weitesten Sinn sozialgeschichtliche Zustandsbeschreibung der Ausgangslage der Juden in Mainfranken am Ende des Alten Reiches. Nach einer Einführung in die Geschichte Mainfrankens zu Beginn des 19. Jahrhunderts, in die politisch-rechtliche Lage der Juden im gleichen Zeitraum, analysiert die Verfasserin in einer Querschnitt-Analyse in drei

Hauptabschnitten die Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur der Juden in Mainfranken zwischen 1803–1813. Die durch eine Vielzahl von statistischen Angaben abgesicherte Untersuchung, anschaulich durch Säulendiagramme, Verlaufskurven und Übersichten verdeutlicht, zeigt den kausalen Zusammenhang „zwischen der Judenpolitik der verschiedenen Territorialherren in Mainfranken, dem Siedlungsverhalten und dem Rechtsstatus der Juden sowie ihrer sozialen und wirtschaftlichen Situation auf“ (S.116). Bemerkenswert ist die Analyse der Wohn- und Familienverhältnisse (S.90 ff.). Die Darstellung der veränderten Lebensbedingungen infolge des sogenannten Judenediktes wartet noch auf weitere Untersuchungen. In diesem Zusammenhang ist auf die Publikation W.Brückner (Hrsg.): Fränkisches Volksleben, Würzburg 1985, hinzuweisen.

Die Arbeit von Karl-Thomas Remlein analysiert Judenemanzipation aus der Sicht der Legislative für den Zeitraum 1848 bis 1855 in Bayern. Die Themenstellung „Der bayerische Landtag und die Judenemanzipation nach der Revolution 1848“ (S.140–208) will eine Lücke in der Emanzipationsgeschichte des Judentums innerhalb einzelner deutscher Staaten schließen. Die Arbeit von St.Schwarz „Die Juden in Bayern im Wandel der Zeiten“ (1963) hat den Zeitraum zwischen 1848–1855 nur kurz erfaßt. Remlein stützt sich bei seiner detaillierten Untersuchung der Judenemanzipation besonders auf die stenographischen Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten und der Kammer der Reichsräte des Bayerischen Landtags von 1846–1855 (S.143). Inhalt, Formen, Motive der Diskussion werden ebenso verhandelt wie die Positionen der Gegner und Befürworter. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang die Analyse der Rolle des „Görres-Kreises“ und der Ultramontanen als Gegner der Emanzipation (S.172 ff.). Ob die Ablehnung der Gesetzesvorlage am 16. Februar 1850 durch die Kammer der Reichsräte die jüdische Auswanderung aus Bayern nach 1850 so stark beeinflußte wie angenommen, sei dahingestellt (S.184). Richtig ist das Ansteigen der manuellen Berufe in der jüdischen Bevölkerung (Ackerbau und Handwerk) bis 1848 erfaßt. Erst die Herstellung der Freizügigkeit ändert diese Situation.

Beide Untersuchungen erweitern auf Grund ihrer Problemstellung, Quellenanalyse und ihres klaren Aufbaus detailliert die Kenntnisse vor allem zur Geschichte des mainfränkischen Judentums. Dem Herausgeber ist für diese Publikation zu danken.

Bamberg

KLAUS GUTH